

Oesterreich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klärungen über die dermaligen Verhältnisse des Lehrerseminars die Wahl angenommen. Wir dürfen diese Wahl als ein großes Glück für das Lehrerseminar betrachten.

Herr Zuberbühler ist als ein tüchtiger, erfahrener Schulmann in der Schweiz bekannt. Er genoß in Chur, wo er seit dem Bestande der gemeinsamen Kantonschule als Seminardirektor wirkte, die Achtung und Zuneigung beider Konfessionen in hohem Grade und wird sie gewiß auch bald in St. Gallen erwerben. Mit dieser Wahl ist nun auch die Besorgniß um die Erhaltung des Lehrerseminars gehoben und mit doppelter Freude kann heute der liberale St. Galler ausrufen: Die Kantonschule ist in ihrem ungeschmälerten Bestande gesichert, und mit leichtem Gemüthe, als er es angetreten, kann der Kantonschulrath, der unermüdllich seiner schweren Aufgabe lebte, dem Ende des ersten Schuljahres entgegen sehen.

— Zur Nachahmung. Auch Hemberg hat den Jahresgehalt seiner Lehrer erhöht. — Dieß ist nun in kurzer Zeit beinahe im ganzen Toggenburg geschehen. Am Besten ist's wohl so, wenn die Gemeinden sich selbst zu helfen wissen und helfen. Gegenüber diesen Anstrengungen der Gemeinden für das Erziehungswesen und für die Möglichkeit, gute Lehrer zu besitzen, nimmt sich der kleinrätliche Beschluß, welcher das Gesuch des Kantonschulrathes um Erhöhung des Staatsbeitrages von der Hand gewiesen hat, doppelt gut aus, besonders wenn man weiß, welcher Tritt hiedurch dem Lehrerseminar wieder gegeben ist.

Appenzell. Die „Appenz. Ztg.“ regt sehr warm die Gründung eines schweizerischen Lehrerseminars an, das kein Kanton allein genügend organisiren könne. Sie verspricht sich große Früchte von der Schöpfung, die „Bazillierung und Liberalisirung des Volkes von unten herauf.“

Desterreich. Monströser Unverstand. Ein eigenthümliches Mittel, die Lage der Schullehrer zu verbessern, hat der Gemeinderath in Brünn gewählt. Derselbe hat nämlich beschlossen, in den Konkurs-Ausschreibungen wegen Besetzung der Unterlehrerstellen an den Pfarr-Hauptschulen die Bedingung aufzunehmen, daß sich der Lehrer ohne Bewilligung des Gemeinderathes nicht verhehelichen darf und die Verhehelichung den Unterlehrern überhaupt nur dann zu gestatten ist, wenn sie zur Erhaltung einer Familie ausreichendes eigenes Vermögen besitzen.

Anzeigen.

Für die Monate April, Mai und Juni wird auf das „Schweiz. Volkschulblatt“ ein neues Abonnement eröffnet. Preis: ohne „Erweiterungen“